VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

102. Jahrgang gegründet 1864 Erscheint 11 x im Jahr

Juli / August 2018 Nr. 7 / 8

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club

TVU 60plus
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55
Internet: http//www.TVUnterstrass.ch

Admin. / Adressänderungen: TV Unterstrass, Postfach 8268, 8036 Zürich, administration@tvunterstrass.ch

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:
Sekretariat
Manessestrasse 1
8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55

Druck:
KEDRUSA Kern Drucksachen
Meier-Bosshard-Strasse 1
8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80
Mobile 079 222 25 26

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträssler 1

Gedankenstriche
Potemkin ist überall! 2 – 5

TVU-Schaufenster 5 –7
Wir trauern um EM Walter Telle † 7 – 8

Handball
Handballer am Oberstrass-Määrt 9

Leichtathletik Club
SVM 2018 9 – 12
Staffelmeisterschaften 12
Laufgruppe 12 – 13
Resultate 15 – 17

TVU 60plus
Einladung zum Herbstausflug 17
Fahrt ins Blaue:
Mit dem «Rhyfall-Express» unterwegs 18 – 19
Dank an zwei Chauffeure 20

Termine 20

Redaktionsschluss für die September-Nummer: 13. August 2018

7/8 18

Liebe Untersträssler

Leider ist der Beitrag «Liebe Untersträssler» für diese Nummer nicht bei der Redaktion eingetroffen. Deshalb erscheint der nachstehende Beitrag von Peter Tobler an dieser Stelle.

Besten Dank für das Verständnis.

Ruedi Kern

Gedankenstriche

Potemkin ist überall!

Kennen Sie Potemkin? Der Name, ausgesprochen als «Patschòmkin», wurde bekannt durch die Legende von den «Potemkin'schen Dörfern», der zufolge der russische Feldmarschall und Reichsfürst Grigori Alexandrowitsch Potemkin bei einer Reise der russischen Kaiserin Katharina die Grosse durch die Ukraine, die Reisewege zu Wasser und zu Land mit der Vorspiegelung falscher Tatsachen verschönern wollte. Er liess an verschiedenen Orten reine Kulissen-Dörfer aufstellen, die schöne Fassaden zeigten und damit ein blühendes Leben und eine prosperierende Wirtschaft in seinem Hoheitsgebiet vorgeben sollten.
Das heisst, dass schon im Jahre 1787 so schamlos gelogen und betrogen wurde, wie es heute gang und gäbe ist. Die Fussball-WM in Russland ist dabei ganz offensichtlich zu ihren Ursprüngen zurückgekehrt, denn die ganze, fast fünfwöchige Veranstaltung war eigentlich ein einziges, potemkinsches Dorf, aufgeteilt in viele kleine Lügengebäude und Beschönigungsversuche, verteilt über viele der teilnehmenden Teams und Nationen. Der grosse Rahmen wurde natürlich durch die grosse Politik abgesteckt, denn wenn sich zwei zusammenfinden, bei denen jeder für sich gehörig «Dreck am Stecken» hat, dann ist die Marschrichtung klar: «Es muss alles sauber, friedlich und fair aussehen, koste es was es wolle. Der «gute Ruf» von Russland und der FIFA darf gar nicht erst angezweifelt werden. Keine Hooligans, kein Doping, kein unsportlicher Radau in den Stadien und die internationalen Gäste sollten nur das Beste zu sehen bekommen und auch selbst von der TV-Welt im besten Licht gesehen werden. Und man muss neidlos anerkennen, dass das hervorragend gelungen ist. Aber es waren eben auch von beiden Seiten Profis mit langjähriger Erfahrung im Bau von potemkinschen Dörfern am Werk.
Der Sicherheitsdienst im Lande Putins ist ja dafür bekannt, dass mit seinen Exponenten nicht zu spassen ist, und die Filmrechte für die gesamte FIFA Veranstaltung werden seit etwa einem Jahrzehnt ausschliesslich von der FIFA und ihren Schönfärbern wahrgenommen. Die internationalen TV-Anstalten mussten die Bilder übernehmen, welche die FIFA selbst produzieren liess, und die in den Stadien alle unangenehmen Vorfälle ausblendeten. Oder haben Sie etwas von den serbischen Pfiffen während der Schweizer Nationalhymne am TV-Apparat mitbekommen? Fehlanzeige! Der Ton wurde einfach manipuliert. Unruheherde in den Zuschauerrängen, die es auch gab, schafften es nie bis in die TV-Bilder. Es wurden lieber jubelnde Fans gezeigt, immer nur in kleinen Ausschnitten, damit ja nichts Falsches dazu kam.
Erinnern Sie sich an den Spieler, der in der Nachspielzeit eines Halbfinals sich nach einem leichten Schubs eines Gegners zu Boden fallen liess und sich minutenlang den Kopf hielt, um Zeit zu schinden? Kaum, denn die Regie blendete sofort weg und zeigte statt dem unsportlichen Schauspieler am Boden während der ganzen Zeit ratlose gegnerische Spielergesichter, die auf eine Intervention des Schiedsrichters warteten. Das war «Geschichtsklitterung, wie sie uns während dieser Weltmeisterschaft hundertfach vorgegaukelt wurde. Und die Medienberichterstattung über solche Ungereimtheiten wird erst jetzt dann so langsam beginnen, nachdem wieder alle ausländischen Medienleute sicher in den heimischen Gefilden weilen … Aber dann interessiert das ohnehin keinen Fussballfan mehr.

Problemkreis «Doping» – war da was? Allein schon die Frage zeugt von grenzenloser Naivität, schliesslich waren da ja auch hier wieder die beiden grössten «Fachkräfte» auf dem Gebiet der Vertuschung am Werk. Russland mit seinem Staatsdoping und die FIFA mit dem von ihr unablässig verkündeten Mantra «Doping bringt im Fussball nichts!» Das ist eine unschlagbare Kombination für das potemkinsche Dorf «An dieser WM wird nicht gedopt!». Die FIFA ist schliesslich noch fast der einzige Verband, der bei seinen wichtigsten Anlässen die internationale Antidoping-Agentur WADA nicht kontrollieren lässt, sondern die Kontrollhoheit selber ausübt. Also an dieser Front war wirklich keine Störung zu erwarten. Immerhin ist aber einigen Journalisten aufgefallen, dass die so überraschenden russischen Fussballer ihren Gegnern jeweils regelrecht um die Ohren gelaufen sind, schneller und ausdauernder … Und wer einzelne Spieler in verschiedenen Spielen mit ihrer Aggressivität im Spiel und ihrem überzogenen Jubel nach einem Tor analysierte, der musste unwillkürlich an das Auftreten von Popstars bei ihren Konzerten denken. Aber dort weiss man wenigstens sicher, was die alles vorher «eingeworfen» haben …

Wir warten jetzt halt mit Geduld auf den nächsten Whistleblower, der das potemkinsche Gebäude «an diesen WM war in Sachen Doping alles sauber» zum Einsturz bringt. Kommt Zeit – kommt Verrat!

Neben diesen grossen Zügen des Trugbilds «alles wunderbar» nehmen sich die kleineren potemkinschen Dörfer in den einzelnen Nationen geradezu niedlich, um nicht zu sagen «amateurhaft» aus. Ich bleibe da, aus Platzgründen, und weil die Sache in den meisten Fällen ähnlich funktionierte, beim Fall der Schweizer Nationalmannschaft.

Da begann alles schon sehr früh, als von den Spielern, vom Verband, den Medien und den eingefleischten Fans jene Kulisse aufgebaut wurde, hinter die nie jemand schauen wollte: «Diese Mannschaft hat das Zeug zur Weltklasse und wird es an diesen Weltmeisterschaften weit bringen!» Von einer perfekten Qualifikation wurde geschwafelt und vergessen, gegen welch' inferiore Gegner sich die Schweizer zum Teil nur knapp und mit viel Glück durchsetzen konnten. Dabei wurde das einzige wichtige Spiel um den Gruppensieg, welches man unbedingt gewinnen musste, mit einer miserablen Leistung vergeigt. Der Beweis der Weltklasse war unheimlich ferngeblieben, und trotzdem wurde der Öffentlichkeit ein X für ein U vorgemacht. «Diese Mannschaft wird es weit bringen!»

Das erste Spiel gegen Brasilien schien dann die Prognosen zu stützen. Es zeigte aber nur, dass die Schweizer immer dann gut spielen, wenn von ihnen kaum etwas erwartet wird. Das Selbstvertrauen wurde gesteigert, die Jubelchöre lauter und die Kulissen des potemkinschen Dorfes wurden neu gestrichen. Es war alles noch schöner und noch besser, und die Medien trugen mit ihren Elogen auf das «beste Schweizer Fussballteam aller Zeiten» ihren Teil zur verbreiteten Euphorie bei.

Dann kam das zweite Spiel, bei dem wenigstens die Einsicht einkehrte: «Au weh! Wenn wir dieses Spiel verlieren, sind wir eigentlich schon so gut wie ausgeschieden!». In der ersten Halbzeit spielten die Schweizer so, als wollten sie das Ausscheiden gleich selber forcieren. Doch dann folgten 45 Minuten, in denen das Team endlich einmal das zeigte, was ihm immer angedichtet wurde: Kampfgeist und Klasse. Sie rissen das Spiel dank zwei Supertoren ihrer so hoch gehätschelten Stars aus dem Feuer und sahen nun ihr Mindestziel schon ganz nah vor sich. Aber in diesem wichtigen Augenblick sägten sie bereits an den Stützen der Kulisse «Teamgeist», den sie unablässig beschworen. Aus rein egoistischen und selbstsüchtigen Motiven machten die beiden albanisch stämmigen Nationalspieler Xhaka und Shaqiri mit ihren politisch motivierten Gesten gegen das Serbische Publikum den in langer Vorbereitungszeit gewachsenen Teamgeist in Sekundenschnelle zunichte und brachten jene Unruhe in die Mannschaft, die das Ende vom Lied einläuteten.

Peinlicher als die idiotischen Ausbrüche auf dem Spielfeld waren hinterher nur noch die Rechtfertigungsversuche auf allen Stufen, bei denen auch der Schweizer Fussballverband

und die gesamte Medienschar einen denkbar schlechten Eindruck hinterliessen. Wer solche Aktionen als emotional verständliche Ausbrüche von unerfahrenen Jungspunden abtat, übersah, dass es sich dabei um erwachsene Männer handelt, die nicht zu jung und unerfahren sind, um in einem Monat etwa so viel zu verdienen wie ein normaler Mensch in einem Jahr. Und nach emotionalem Ausbruch sah das Ganze schon gar nicht aus, sondern eher wie eine klar vorher einkalkulierte Provokation. Das war denn auch der Augenblick, wo allenthalben wieder potemkinsche Kulissen aufgebaut wurden: Vom Verband verlautete, die Spieler hätten das volle Vertrauen. Aus der Mannschaft hiess es, die Mannschaft sei nun aus Solidarität noch näher zusammengerückt, und die Medien zeigten sich überzeugt, dass nun das wahre Potential dieses Teams voll ausgeschöpft werde würde. Alles ok! Alles läuft weiter wie bisher. Dass dem nicht so war, zeigte schon das letzte Gruppenspiel gegen Costa Rica, wo mit viel Glück eine Niederlage vermieden werden konnte. Aber weil die Qualifikation für den Achtelfinal schon feststand, wollte niemand die auftauchenden Schwächezeichen sehen. Blick hinter die Kulissen verboten!

Und dann kam der Tag des Achtelfinals gegen Schweden, eine Mannschaft die, laut glaubhaften Vorschauen, der Klasse der Schweizer Mannschaft nur gerade den unerschütterlichen Kampfgeist entgegensetzen könne. Aber ein ernsthafter Gegner sei das nicht.

Man kann nun die vier Stunden Sendezeit des Schweizer Fernsehens SRF als Paradebeispiel für den Bau und den Einsturz eines potemkinschen Dorfes nehmen. Im Vorprogramm, eine Stunde vor dem Spiel, machten der Moderator, der Experte und der Kommentator wie schon Monate zuvor auf unerschütterliche Zuversicht über die Leistungsfähigkeit der «wohl besten Schweizer Mannschaft aller Zeiten». Das gesteigerte Selbstbewusstsein der Spieler (früher nannte man so etwas «Grössenwahn»), übertrug sich eins zu eins auf die medialen Beobachter, und manchmal konnte einem ob der einfältigen Vergleiche richtig schlecht werden. In der ersten Halbzeit, als der Ausdruck «grottenschlecht» das Schweizer Spiel ziemlich genau wiederspiegelte, reihte der Kommentator noch Hoffnungsschimmer und Durchhalteparolen aneinander, allerdings mit zunehmender Spieldauer immer weniger überzeugend. In der Halbzeitpause hoffte man noch auf klärende Worte des Trainers und eine radikale Änderung der Einstellung der Akteure auf dem Spielfeld. Die Hoffnung stirbt ja immer zuletzt.

In der zweiten Halbzeit begann dann schon sehr bald der Abbau der potemkinschen Kulissen, und so langsam kamen Konsternation, Enttäuschung und Wut bei den Beobachtern auf. Das zeigte sich dann auch in den Kommentaren und Einschätzungen der «Fussball-Experten», wobei da die Enttäuschung über die eigene Blauäugigkeit durchaus auch eine Rolle gespielt haben dürfte.

Und nach dem Spiel war nichts mehr, wie es vorher war. Die sorgsam aufgebauten Kulissen waren mit einem Knall eingestürzt, und der Kaiser stand plötzlich ohne Kleider da. Wie konnte die Mannschaft nur gegen einen so schwachen Gegner verlieren und eine derart grosse Chance vergeben. Man hatte doch geglaubt, das Team sei nun reif für grössere Aufgaben, und nun das! Die Abrechnung mit dem Team, und vor allem mit einzelnen Spielern, folgte dann in der vierten Stunde der Live-Sendung. Zu wenig Klasse, zu wenig Einsatz, zu wenig Zusammenhalt – ganz einfach ungenügend, wie immer in wichtigen Momenten. Vier Jahre älter und immer noch nichts dazugelernt!

In der Aufarbeitung in den Wochen nach dem Ausscheiden kamen dann auch vermehrt Interna von hinter den Kulissen ans Licht, und die Führung des Fussballverbandes schaffte es locker, sich noch mehr zu blamieren, als es die Spieler auf dem Feld getan hatten. Von Selbstkritik keine Spur, auch bei den meisten Spielern und dem Trainer nicht wirklich. Motto: «So ist eben der Fussball, und wir sind enttäuscht.» Und alsogleich machte man sich an die Errichtung eines neuen potemkinschen Dorfes: Diese Mannschaft hat Zukunft und wird in zwei Jahren bei den Europameisterschaften

erst ihren wirklichen Zenit erreichen. Die Schweizer Spieler haben die spielerische Klasse dazu, und das Team ist eine verschworene Gemeinschaft.
Wer's glaubt, wird selig, oder – da war ja sogar Katharina die Grosse im Jahre 1787 in der Ukraine noch weniger gutgläubig gegenüber dem Fürsten Potemkin, als wir heute …

Peter Tobler

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

Bruno Seiler, unser bewährter Anlass-Organisator, kann diesen Monat das 50-jährige Jubiläum an Mitgliedschaftsjahren feiern. Der TVU dankt ihm herzlich für die langjährige Treue.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute !

01.07.	Gilbert Leemann	90 Jahre
01.07.	Fritz Peter	85 Jahre
02.07.	Sigi Hess	91 Jahre
05.07.	Franziska Schwarz	50 Jahre
07.07	Heinz Bühlmann	75 Jahre
10.07.	Bruno Peter	80 Jahre
14.07.	Kurt Hartmann	90 Jahre
17.07.	Heinrich Erb	99 Jahre
17.07.	Sonja Jurth	50 Jahre
01.08.	Dagobert Fretz	91 Jahre
01.08.	Peter Schärer	75 Jahre
01.08.	Brigitte Senglaub	60 Jahre
20.08.	Simone Schärer-Steybe	50 Jahre
08.08.	Max Hensel	85 Jahre
13.08.	Sergio Ambrosini	65 Jahre
26.08	Lucette Aubort	60 Jahre
27.08.	Hugo Würzer	93 Jahre
29.08.	Josef Huber	85 Jahre
30.08.	Urs Stocker	65 Jahre
30.08.	Fernand Vuilleumier	60 Jahre

Familie Dubs wanderte durchs Tirol

Nelli und Fredy Dubs sind als Zürich Affoltermer natürlich auch Mitglied bei der LA Züri Nord und machen dort speziell in der Fitnessgruppe mit.
Um zu zeigen, wie gut das wöchentliche Fitnesstraining wirkt, organisierte man Wanderferien im Tirol und zwar in einer sehr hügeligen Gegend. Der Ferienort heisst Maurach und liegt am Achensee, aber rund um den See gehts ganz schön «stotzig» in die Wälder. Man hat daher wohl nicht zu Unrecht das Gefühl, auf dem Ferienfoto sehe Fredy doch ziemlich geschafft aus, auch wenn er sich scheinbar an der Spitze der Gruppe befindet …

Am Abend war er dann aber schon wieder so weit hergestellt, dass er seine Grüsse noch in Versform verschicken konnte:

Wir wandern über Stock und Stein
und brechen gottlob nicht das Bein.
Wir fahren mit dem Schiff und Bus.
Die Bergbahn kommt auch zum Genuss.

(Zusatz der Schaufenster-Redaktion:)

Als Doping gilt im Land Tirol
auf jeden Fall kein Alkohol.
Man stärkt sich dort auf grosser Fahrt
mit Red Bull-Drinks «Tiroler Art».

Baders sind als Segler unterwegs

Kaum werden die Tage länger und wärmer, setzen sich Elsbeth und Ruedi Bader aus der Schweiz ab und reisen in den Süden. In Spanien machen sie ihr Segelboot startklar, um das Leben auf dem Meer in vollen Zügen geniessen zu können. Diesmal ging's in Richtung Frankreich, wo sie zurzeit in Saintes-Maries-de-la-Mer in der Camargue vor Anker liegen. Von dort aus grüssten sie alle Freunde und Kameradinnen im TVU. Wir erwidern die Grüsse aus der ebenfalls sonnigen und heissen Schweiz aufs herzlichste.

Elsbeth und Ruedi – Segeln im Sonnenschein.

Mittelmeer mit Wind und Sonne
ist für Segler reinste Wonne.
Und dank Internet an Bord,
sind die Freunde nicht weit fort.

TVU-Bar in Thailand

Auf die Glückwünsche zum 69. Geburtstag kamen von Roger Treichler überraschende Neuigkeiten in die Schweiz. Zusammen mit seiner Partnerin Kai hat er im vergangenen Januar in der Altstadt seines Wohnorts Hua Hin (am südlichsten Zipfel von Thailand) eine Bar gekauft. Dort hat ihm Kai auch eine grosse Überraschungs-Geburtstagsparty organisiert.
Roger und Kai haben sich also, statt das Rentnerleben zu geniessen, nochmals in die Arbeit gestürzt. Und Rogers Einschätzung dazu zeigt seinen Realismus: *«Da soll mal einer behaupten, mit zunehmendem Alter*

werde man gescheiter. Ade Freizeit … tagsüber im Büro hocken und Abrechnungen, Bestellungen und Statistiken machen und bei jeder Gelegenheit Werbung für unser Lokal betreiben. Selber Schuld – aber mir macht's Spass. Selbstverständlich hat jeder Untersträssler, der sich mal in Hua Hin aufhält ein oder auch zwei Freibier zu gut. Finden tut man's mit Hilfe von Google Maps auf den Koordinaten 12.570778 N 99.959608 E (ausprobieren! Sogar StreetView funktioniert.)

So! Jetzt wisst Ihr wieder das Neuste aus Südostasien, und ich hoffe, es gefällt Euch. Liebe Grüsse aus Hua Hin» Roger und Kai

Freunde aus dem TVU,
tretet ein und greift doch zu!
Unser Bier ist dann und wann
besser noch als «Hürlimann» …

Unterwassergrüsse aus Griechenland

Toni Kälin (LAC und Neumitglied bei TVU 60+) war mit Bruder Xavi (ex-TVU-Kunst-

turner und Volleyballer) und Schwägerin Edith für Tauchferien in Griechenland. In Levkas auf einer der Ionischen Inseln fanden sie beste Verhältnisse vor und genossen das Leben unter Wasser in vollen Zügen (aus den Sauerstoffflaschen …!)

Sommerwetter, klares Meer:
Taucherherz, was willst du mehr,
um mit Schnorchel oder Flaschen,
einen Hai zu überraschen …

Hanspi Wehrli übersommert in Finnland

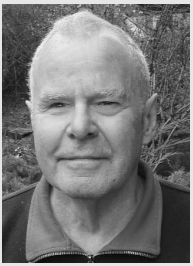
Der mehrfache Schweizer Meister und EM-Fünfte 1974 über 3000 m Steeple, Hanspeter Wehrli, verbringt die Sommermonate seit einigen Jahren in Finnland. Von dort erreichten uns seine Grüsse per Mail: «Wir sind in Finnland und werden erst Mitte September wieder in die Schweiz kommen. Im Moment haben wir ebenfalls super Wetter, aber auch einen Haufen Mücken. Wünsche euch einen schönen Sommer. Sportliche Grüsse aus dem Norden! Hanspi».

Das Bild, das die Schönheit der Umgebung seiner Feriendestination beweist, geniesst er jeweils am Abend mit einem Glas Wein in der Hand.

Florida hat Krokodile,
Schweden Bären, ziemlich viele.
Und in Finnland sind's die Mücken,
welche Wehrlis so beglücken …

Wir trauern um

Ehrenmitglied
Walter Telle †
8.8.1935 –9.7.2018



Als die Nachricht vom Tod von Ehrenmitglied Walter Telle bekannt wurde, war man nicht mehr sonderlich überrascht, denn sein Gesundheitszustand hatte sich in letzter Zeit rapid verschlechtert. Der Bewegungsmensch von einst war in den letzten Jahren durch die Parkinsonkrankheit arg handicapiert und zuletzt so eingeschränkt, dass er in einem Pflegeheim betreut werden musste. So gesehen war sein Hinschied eher eine Erlösung, aber für seine Familie natürlich nicht weniger schmerzlich. Die TVU-Familie entbietet seiner Gattin Rosmarie und den zwei Söhnen und zwei Töchtern mit deren Familien ihr tiefes Beileid und wünscht viel Kraft in diesen schweren Stunden.

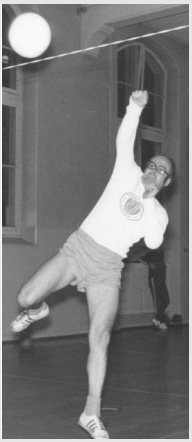
Walter Telle war in Sachen TVU ein «Spätzünder», denn er trat 1971, damals bereits 36jährig, direkt der Männerriege bei, und zwar, weil er dort seinem Lieblingssport, dem Faustballspiel frönen konnte. Dabei engagierte er sich aber schon vom ersten Tag an auch als Helfer und Vorstandsmitglied.
Zuerst als Materialverwalter, ab 1974 als Vizeleiter und ab 1978 als Leiter der Männerriege, setzte er sich immer mit vollem Einsatz für das Wohl seiner Vereinskollegen ein. Als 1988 die Einführung des Seniorenturnens beschlossen wurde, übernahm er auch diesen Leiterposten, den er bis 2010 beibehielt. Daneben bildete er sich auch als Trainer der Faustballer weiter und gründete eine Mixed-Volleyballgruppe, die er zusammen mit seiner Frau Rosmarie auch noch leitete. Als 1991 die Männerriege mit dem TVU-Fitness zum

«TVU Sport für Alle» zusammengelegt wurde, war es wieder Walter, der sich als Präsident zur Verfügung stellte, und dieses Amt auch bis 2009 ausübte, weil sich einfach kein Nachfolger finden liess. Sein Verantwortungsbewusstsein dem TVU gegenüber liess halt keine andere Haltung zu, bis er 2010 aus gesundheitlichen Gründen auch seine letzten Ämter aufgeben musste. Der TVU hatte ihm seinen beispiellosen Einsatz schon 1991 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gedankt und der Schweizerische Turnverband verlieh ihm 1996 die STV-Ehrennadel für seine langjährigen Tätigkeiten als Kursleiter in der Spielkommission des Zürcher Kantonalturnverbandes und als Schiedsrichter im Faust- und Volleyball.

Elsbeth und Ruedi – Segeln im Sonnenschein.

Beruflich arbeitete Walter im Herzen des Quartiers Unterstrass, wo er an der Nordstrasse eine Schreinerei, die er von seinem Vater übernommen hatte, weiter ausbaute und zu einem renommierten Qualitätsbetrieb machte. Weil mit seinem ältesten Sohn Thomas ein designierter Nachfolger bereitstand, konnte sich Walter mit 57 Jahren aus dem Berufsleben zurückziehen und hatte nun noch mehr Zeit für seine grosse Leidenschaft, den TVU «Sport für Alle».

Aber auch sonst orientierte er sich sportlich neu und begann mit Rosmarie, seiner Frau noch mit dem Tennisspielen, auch das, wie Faust- und Volleyball ein Spiel, bei dem die Kontrahenten durch ein Netz getrennt sind. Kampfspiele waren nicht so seine Sache, die Spielarten, bei denen man im Team einen Angriff ohne Gegner-Kontakt mit Technik und «Köpfchen» vorbereiten und abschliessen konnte, entsprachen eher seinem Naturell.



Walter, der mit nie nachlassendem Eifer für seine Ziele in Sport und Beruf körperlich und geistig eingestanden war, musste gegen Ende seines Lebens erkennen, dass gegen die Natur mit einer angeschlagenen Gesundheit nicht aufzukommen war, und gegen Ende seiner Leidenszeit mochte er auch nicht mehr kämpfen und ergab sich seinem Schicksal ohne Bitterkeit. Er verschwand von der Lebensbühne genau so still und unauffällig, wie er überall aufgetreten war und sich Sympathien verdient hatte. Nicht zuletzt deshalb hinterlässt er eine grosse Gemeinschaft, eingeschlossen den TVU, die sich mit grosser Dankbarkeit an ihn zurückerinnert. Danke Walter, für alles was Du uns gegeben hast!

Peter Tobler

Sonntags geöffnet:
Shop-Ville Rail City 7.30 bis 20 Uhr

Stocker
Seit 1904

Zürcher Bäckerei Contitorei
seit 100 Jahren

Weinbergstrasse 93 / Kreuzplatz
Stadelhoferpassage / Shop-Ville Rail City

Handball

Die Handballer am Oberstrass-Määrt

9. Juni 2018

Auf was wir im Vorfeld alle so sehr gehofft hatten, traf ein: Wunderschönes Sommerwetter! So bereitete uns das frühe Aufstehen und Aufstellen des Standes beim Schulhaus Scherr im Zürcher Quartier Oberstrass überhaupt keine Mühe. Dank der tollen Organisation von Marianne und Martina wusste jeder, was es anzupacken galt. Entsprechend geschäftig ging's auch bei unseren Stand-Nachbarn zu und her. Obwohl der Verkauf unserer Getränke und Esswaren am Morgen etwas harzig vonstatten ging, lief das «Geschäft» dann aber ab Mittag umso besser. Der einladende TVU-Stand mit bequemen Fatboys und Stehtischen sowie Match-Shirts / Schals als Deko-Material und dem auffälligen Bistro-Plakat war für so manchen Määrt-Besucher ein Hingucker.

Zusätzlich waren wir beim Määrt-Lauf mit einem Posten vertreten (Wurf-Geschwindigkeitsmessanlage), welchen unsere JuniorInnen sehr pflichtbewusst betrieben. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen unseren jungen Helfern.

Am Nachmittag organisierte der Gönnerverein Pro TV Unterstrass Handball für die Sponsoren einen Apéro und Adrian und Zingy warben bei dieser Gelegenheit gleich noch um neue Mitglieder.
Unser Ziel, den TV Unterstrass Handball in der erweiterten Umgebung von Unterstrass noch bekannter zu machen, hat sich erfüllt. Trotz des gelungenen Anlasses waren wir dann aber aufgrund der Hitze froh, als der Tag sich langsam dem Ende zu neigte. Mit der gut eingespielten Crew konnte der Stand in Windeseile abgebaut werden, bevor es zu einem gemeinsamen Nachtessen ging.

Leichtathletik Club

SVM 2018

Am Samstag, 2. Juni, traten die Mannschaften der LG Züri+ an den Schweizer Vereinsmeisterschaften in Langenthal und Basel an.
Während es für das Männerteam galt, den Nationalliga B-Platz nach dem letztjährigen Aufstieg zu verteidigen, kämpfte das Frauenteam in der Nationalliga A um den Ligaerhalt.

Stefan Baumann über 400 m Hürden.

SVM NLB Männer Züri+ in Langenthal

Bericht: Andrin Schneider

Es stellte sich heraus, dass viel mehr möglich war, als nur die Verteidigung des NLB-Platzes: Das LG Züri+ Team klassierte sich auf dem hervorragenden 2. Rang.
Der Wettkampf startete gut mit zwei soliden Staffeln. Beide Teams erreichten Plätze in der vorderen Hälfte, gefolgt vom Speerwerfen, welches Tom Reuter mit 64.06 m souverän gewann. Im 800 m-Lauf konnten Laurin Rüdisüli und Nicolas Bocherens am zweitmeisten Punkte aller Vereine erzielen. Damit erschien die LG Züri+ bereits auf der ersten Zwischenrangliste auf Rang 2. Von da an ging es im gleichen Stil weiter. Im Weitsprung konnten 18 Rangpunkte erzielt werden und im Stab 9. Sowohl Malte Kölle als auch Andrin Schneider erreichten im Stabhochsprung mit 4.00 m eine neue PB. Über 100 m bestätigte Ben Klomp mit 11.06s erneut die U18 EM-Limite, zusammen mit Ivan Strebel als Fünfter in 10.97s, ergab dies 24 Rangpunkte. Sehr erfolgreich waren die 400 m-Hürden Läufer der LG Züri+. Lars Widmer gewann deutlich mit neuer PB in 53.68s und Luca Bosetti punktete mit Rang 6. Über 400 m flach lief Lionel Spitz auf Rang 3 in 49.51s, was ebenfalls eine Bestätigung der bereits erreichten U18 EM-Limite bedeutete. Weiter erfolgreich waren Leandro Gimmi mit 12.97 m und Rang 4 im Dreisprung, Tom Reuter, Daniel Brun und Ben Klomp mit jeweils Platz 5 im Kugelstossen, Diskuswerfen und über 200 m.
Somit blieb die LG Züri+ über den ganzen Tag hinweg unangefochten auf dem tollen 2. Rang. Mit Total 273 Punkten, hinter dem BTV Aarau und vor dem drittklassierten LC Brühl, haben die Athleten der LG Züri+ ihr Ziel mehr als erreicht.

Staffelübergabe von Mattia Dora auf Yve Baur.

Ben Klomp über 200 m.

SVM NLA Frauen Züri+ in Basel

Bericht: Isabelle Schmid

Das Frauenteam der LG Züri+ reiste nach Basel mit dem Ziel, den Abstieg in die NLB zu verhindern. Nach dem letztjährigen Punktekrimi (1.5 Punkte vor dem letztplatzierten Team) waren wir uns alle bewusst, dass es sehr knapp werden würde. Aber trotzdem waren alle voll motiviert.
Der Wettkampf wurde mit den Staffeln eröffnet. Beide Teams erreichten das Ziel und die erste Staffel mit Petra, Daniela, Isabelle und Avril sicherte sich mit dem 6. Rang 6 Punkte. Währenddessen absolvierten die Hammerwerferinnen auf einem Aussenplatz bereits ihren Wettkampf. Alexandra Ganz

erreichte den 8. Rang und Sonja Türler mit einer PB von 26.88 m den 14. Rang. Direkt dahinter auf dem 15. Rang ihre Teamkollegin Katharina Brun. Hiermit gingen weitere 15 Punkte auf das Konto der LG Züri+.
Im Hochsprung, einer unserer Sorgendisziplinen, traten Carina Meyer und Flavia Pirotta an. Die beiden holten 7 Punkte. Als nächste technische Disziplin stand Dreisprung auf dem Programm. Petra Fontanive hatte ihr Debüt in dieser Disziplin, zusammen mit Yvonne Augustin, die nach ihrer schweren Knieverletzung das erste Mal wieder wettkampfmässig sprang, konnten 9 Punkte erzielt werden. Petra hatte den Dreisprungwettkampf kurz unterbrochen, um die 100 m Hürden zu laufen. Mit 13.96s lief sie auf den 1. Rang, holte als einzige Züri+ Athletin das Punktemaximum von 16 Punkten und zeigte, dass sie immer noch toll in Form ist. Leila Vogt lief mit 15.61s eine persönliche Bestzeit und so konnten total 22 Punkte verbucht werden. Über die 800m zeigte Lea Ammann eine tolle Leistung und erkämpfte mit einer PB von 2:15.45 starke 10 Punkte für das Team. Weitere 3 Punkte kamen von Saskia Ganz dazu, die knapp vor ihrer Teamkollegin Leonie Schilliger einlief.
Den Diskus-Wettkampf bestritten Karina von Felbert, Tosca Tiralosi und Bigna Herold. Mit einer PB von 28.53 m hatte Karina die Nase vorn, sie holte 4 Punkte. Dahinter kamen von Tosca noch 2 Punkte dazu. Im Speerwerfen trat Bigna erneut an, wo sie weitere 6 Punkte holte. Noch etwas weiter vorne platzierte sich Marielle Krause, die den Speer 38.93 m weit warf. Als dritte Werferin erzielte Kira Widmer eine PB mit 27.86. Total kam das Team auf 17 Punkte im Speerwerfen. Die 3000 m bei den heissen und schwülen Temperaturen in Basel zu laufen, war nicht einfach. Trotzdem lief es gut für die Züri+ Athletinnen: In 9:55.32 lief Aita Ammann auf den tollen 5. Rang und konnte 12 Punkte holen. Alina Sönning lief PB in 10:18.13 und konnte weitere 9 Punkte beisteuern.
Als nächstes stand der 400 m-Lauf auf dem Programm. In der ersten Serie zeigte Daniela Kyburz, dass sie nicht nur über die Hürden Fortschritte gemacht hat und lief gegen starke Gegnerinnen in einer PB von 55.23 auf den 4. Rang. In der 2. Serie liefen Isabelle Schmid und Cécile Kissling (65.65s; PB). Total kamen dadurch 15 Punkte auf das Konto der LG Züri+. Die guten Leistungen von Kim Rudolf, Alexandra Ganz und Gianna Solèr im Stabhochsprung, die 16 Punkte einbrachten, liessen uns zwischendurch wieder etwas aufatmen, jedoch bestätigte sich, dass es knapp werden würde. War doch das Team in den Zwischenranglisten meist auf dem 7. oder 8. Zwischenrang aufgeführt.
Im Weitsprung traten drei junge Athletinnen an, die noch im U18-Alter sind. Carina Meyer, Michelle Habegger und Flavia Pirotta erzielten 5 Punkte für das Team. Über die 100 m hatte Daniela Kyburz eine knappe Stunde nach ihrem 400 m-Lauf einen weiteren Einsatz. In einer sehr schnellen Serie mit fast dem ganzen 4 x 100 m-Staffel-Nationalteam konnte sie in 12.07s ihre PB egalisieren und holte 10 Punkte. Dank einem guten Lauf von Irina Strebel kamen weitere 5 Punkte dazu.
Die 400 m Hürden liefen Avril Jackson und Leila Vogt. Avril konnte, geschwächt von einer Grippe, nicht auf ihren für sie typischen Schlussspurt vertrauen, holte aber dennoch 11 Punkte. Durch den guten Lauf von Leila Vogt, die die zweite Serie in 64.04s gewann, kamen 20 Punkte zusammen. In der letzten Wurfdisziplin, dem Kugelstossen, holten Marielle und Tosca, knapp hintereinander platziert, 7 Punkte. Zu guter Letzt starteten Avril, Isabelle und Cécile, alle bereits mit 400 m in den Beinen, noch über die 200 m, und holten die letzten 5 Punkte für das Team. Zu diesem Zeitpunkt war es bereits klar, dass das Team auf dem letzten Rang lag und in der nächsten Saison zusammen mit dem Männerteam in der NLB starten wird. Schlussendlich war es mit 35 Punkten Rückstand auf das Team vom LC Brühl ein klares Verdikt. Trotzdem hatten wir einen tollen Tag in Basel und konnten auch einige sehr gute Leistungen und persönliche Bestzeiten erzielen.
Zum Abschluss des Tages trafen sich beide Teams im Restaurant Commihalle in Zürich, um sich bei einem Spaghettiplausch wieder

zu stärken. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Daniela Kyburz für die Organisation, allen mitgereisten Trainern, Physios und Helfern für die Betreuung und natürlich bei allen Athleten für den tollen Einsatz. Wir freuen uns, nächstes Jahr als komplettes Team LG Züri+ gemeinsam in der NLB zu starten.

Staffelmeisterschaften

OZB-Staffelmeisterschaften und Q-Wettkampf:

Zwei Wettkämpfe erfolgreich organisiert

Bericht: Isabelle Schmid

Staffelmeisterschaft
26. Mai 2018

Die Staffelmeisterschaften wurden dieses Jahr zum ersten Mal nicht als Zürcher Kantonale, sondern als OZB-Staffelmeisterschaften ausgetragen. Das bedeutet, dass neu auch Teams von Vereinen, die Ostschweiz Athletics und dem Kantonalen Leichtathletikverband Graubünden angehören, titelberechtigt waren. Davon erhoffte man sich, dass durch mehr teilnehmende Staffeln attraktive Wettkämpfe, vor allem auch im älteren Nachwuchsbereich und bei den Aktiven, geboten werden können. Schlussendlich nahmen rund 130 Teams mit total 450 Athletinnen und Athleten teil. Aufgrund des neuen Modus hatten wir mit deutlich mehr Anmeldungen gerechnet, vor allem in den Kategorien U18 und älter war das Meldeergebnis eher enttäuschend – viele Disziplinen wie zum Beispiel die 4 x 400 m kamen gar nicht erst zu Stande.

Q-Wettkampf und Kids Cup
2. Juni 2018

An den vier verschiedenen Q-Wettkämpfen, die im Mai und Juni im Kanton Zürich stattfinden, können sich die Athletinnen und Athleten der Altersklassen U16 bis U12 für das Kantonalfinale anfang Juli qualifizieren. Dabei werden die Wettkämpfe in Form von Mehrkämpfen ausgetragen.

Am 2. Juni war der TVU im Sihlhölzli Organisator des 2. Q-Wettkampfes. Im Gegensatz zu den Staffelmeisterschaften war das Meldeergebnis hier sehr erfreulich: Rund 300 Athletinnen und Athleten absolvierten die verschiedenen Disziplinen, was organisatorisch eine ziemliche Herausforderung darstellte. Ausserdem hatte Organisator Christian Kölle die Idee, für die U10 Athletinnen und Athleten zusätzlich einen Kids-Cup anzubieten, was ebenfalls auf reges Interesse stiess: 60 Kinder gingen an den Start, wovon rund die Hälfte TVU-Kids waren.

Zusammen mit über 100 Helfern organisierte Christian Kölle zwei tolle Events mit spannenden und fairen Wettkämpfen, die ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne gingen. Dank der Festwirtschaft kam auch die Verpflegung der Athleten und Zuschauer nicht zu kurz. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Christian und seine Helfer!

Link zu den Resultaten – Staffeln
Link zu den Resultaten – Q-Wettkampf
Link zu den Resultaten – U10 Kids Cup

Laufgruppe

Das Montagstraining der Laufgruppe des LAC TV Unterstrass von Matthias Kuster bietet seit längerem schon ambitionierteren Läufern eine attraktive Ergänzung zu ihrem individuellen Training.

Bericht: Holger Scriba

Die auf den ersten Blick wild zusammengewürfelte Gruppe von Damen und Herren haben Gemeinsamkeiten. Alle laufen auf ähnlichem Niveau und alle haben klare läuferische Ziele. Aargau, Berlin, Bern, Boston, Chicago, Frankfurt, Freiburg, Rotterdam, Wien und Zürich sind nur einige der erfolgreich absolvierten (Halb-)Marathons der letzten 12 Monate. Obwohl alle unterschiedliche Ziele verfolgen, organisierte sich die Gruppe zunehmend auch ausserhalb des Montagstrainings. Es werden Longjoggs für das Wochenende synchronisiert, gemeinsam Rennen bestritten und Erfolge gefeiert. Die Zeit war

reif für ein einheitliches Ziel: Die Idee 10k Sub 35 war geboren.
Die Suche nach einem optimalen Rennen gestaltete sich schwierig, denn für viele war dies ein Zwischenprojekt und durfte die Herbstmarathonvorbereitung nicht beeinträchtigen. Insofern war es von Beginn weg klar, dass der Lauf in die heisse Jahreszeit fallen würde. Hinzu kam, dass keines der in Frage kommenden Rennen alle notwendigen Bestzeitkriterien erfüllte (flach, wenig Kurven und fester Untergrund). Keine optimalen Bedingungen für die hochgesteckten Ziele. Trotzdem interessierten sich viele der Gruppe für das Projekt und man einigte sich darauf, dass die Trainings auf den Derendinger Abendlauf zugeschnitten werden sollen. Niemand liess sich von den schlechten Rennvoraussagen und Trainingswidrigkeiten verunsichern und jeden Montag wurden eisern Runde um Runde auf der Bahn abgespult.
Am Tag des Rennens bewahrheiteten sich die schlimmsten Befürchtungen. Die Temperaturen stiegen im Laufe der Woche von perfekten 20 auf unmenschliche 29 Grad an. Die Strecke überraschte mit Höhenmetern, die v.a. im zweiten Teil zurückerobert werden wollten und als Krönung die Überquerung einer Autobahnüberführung verlangte. Auch nicht einfacher machte es die gute «Bekiesung» der Strecke am Anfang und am Ende.
Das Rennen entpuppte sich als Prüfung. Spätestens nach 5 km wurde auch dem Letzten klar, dass keine Bestzeit möglich sein wird. Die Hitze schlug mit voller Härte zu. Der Kampf im Kopf begann. An diesem Abend war es keinem einzigen TVU-Läufer vergönnt seine eigene Bestzeit zu schlagen. Entgegen aller Schwierigkeiten konnte Alexandra Schaller bei den Frauen Overall gewinnen, Heyleab Kalab den 2. und Basil Roth den 3. Rang in ihrer jeweiligen Alterskategorie erobern. Niemand schaffte es, die ambitionierten Sub 35 zu laufen. Trotz der absolut enttäuschenden, relativ jedoch respektablen Zeiten, waren sich alle einig, dass das Projekt Sub 35 ein voller Erfolg war. Das wirklich herausragende Ergebnis

Ihr Fachmann für bedruckte

Sportbekleidung
Freizeitbekleidung
Arbeitsbekleidung
und vieles mehr ....

kami

Textildruck Siebdruck Digitaldruck

8304 Wallisellen
044 830 57 57

WIRTSCHAFT NEUBÜHL
Im Irchelpark

8057 Zürich
Winterthurerstrasse 175
Telefon 044 363 55 14
www.wirtschaftneubuehl.ch
restaurant.neubuehl@gmail.com
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr

Brenner AG
Gartenbau

**Wir planen,
bauen,
pflegen**

Katzenrüti 340, 8153 Rümlang
Briefadresse: Postfach 60, 8046 Zürich
Tel. 044 371 29 30, Fax 044 371 42 71
E-mail: info@brennerag.ch, Internet: www.brennerag.ch

Restaurant
GRAN SASSO

Spanische und italienische Spezialitäten
Fleisch vom Holzkohlengrill

Aegertenstrasse 2 8003 Zürich Tel. 044 463 80 11
Samstag ab 18 Uhr geöffnet Sonntag geschlossen

dieses Projektes ist der tolle Teamspirit, der in Zukunft bestimmt zu Bestzeiten führen wird.

Name	Zeit	Over.	Kategorie
Hartmann Tian	36.18,2	7	M30: 6
Kalab Heyleab	36.34,9	11	M20: 2
Roth Basil	37.23,1	18	M40: 3
Scriba Holger	37.26,4	19	M30: 13
Schaller Alexandra	37.50,8	1	F40: 1
Kohler Remo	40.45,7	37	M40: 11
Kuster Matthias	45.47,5	93	M50: 16

Resultate

Flughafenlauf
10. Mai 2018

Männer M30 (17 km)
1 Hailemichael Estefanus 54:52.6

Männer M60 (17 km)
33 Carlo Tomezzoli 1:30:58.5

Männer F20 (17 km)
10 Vivienne Giessmann 1:17:17.0

Junioren (7.5 km)
7 Robin Oberholzer 28:37.2

Juniorinnen (7.5 km)
9 Fabienne Baur 38:49.7

Männliche Jugend U14 (1.65 km)
1 Benjamin Hofer 5:19.3

Männliche Jugend U12 (1.65 km)
11 Manuel Frei 6:07.2
24 Alex Ngwenya 6:54.9

Männliche Jugend U10 (1.65 km)
27 Lennox Lehmkuhl 8:21.9

Weibliche Jugend U12 (1.65 km)
15 Luisa Frei 7:06.4

Weibliche Jugend U10 (1.65 km)
43 Olivia Ngwenya 9:57.5

Sempacherseelauf
12. Mai 2018

Männer M40 (21.1 km)
14 Remo Kohler 1:27:24.5

Aargau Marathon
13. Mai 2018

Männer M40 (21.1 km)
1 David Pravato 1:23:53.5

GP Bern
19. Mai 2018

Männer M20 (16.1 km)
156 Alexander Muroyama 1:07:39.7

Männer M30 (16.1 km)
7 Kadi Nesero 0:51:07.0

Männer M40 (16.1 km)
20 Yves Bohren 1:03:07.4
39 Samuel Roth 1:04:41.6
551 Fabrizio Passalacqua 1:20:18.5

Männer M45 (16.1 km)
147 Thomas Bossard 1:10:43.4

Männer M50 (16.1 km)
53 André Kägi 1:07:37.7
89 Adrian Peter 1:10:12.3
238 Stefan Müller 1:16:21.3
923 Marko Scholze 1:36:38.7

Männer M55 (16.1 km)
429 Garbis Dilge 1:28:53.4
512 Felix Deck-Meier 1:32:03.0
600 Hartmut Stiess 1:36:12.3

Männer M60 (16.1 km)
79 Nicola Carluccio 1:19:33.1

Männer M65 (16.1 km)
4 Paul Etter 1:10:36.5
125 Ralph Schoen 1:39:12.6

Männer M70 (16.1 km)
16 Hans-Kaspar Rhyner 1:28:20.9

Frauen W40 (16.1 km)
179 Regula Hürlimann 1:28:15.8

Frauen W45 (16.1 km)
21 Renata Martini Dilge 1:15:59.0

Frauen W50 (16.1 km)
40 Claudia Pietsch 1:20:46.8
64 Rosie Deck-Meier 1:23:47.3

Hasli Night Run
25. Mai 2018

Männer M50 (5 km)
3 Oscar Bekk 19:57.6

Stralugano
26. Mai 2018

Männer M30 (21 km)
15 Hailemichael Estefanus 1:18:52.6

Männer M40 (10 km)
34 Samuel Roth 42:28.1

Lenzburger Lauf
26. Mai 2018

Männer M30 (11.6 km)
3 Holger Scriba 46:10.9

Frauen F40 (11.6 km)
1 Alexandra Schaller 46:19.4

Winterthur Marathon
27. Mai 2018

Frauen F50 (42.2 km)
2 Rosie Deck-Meier 4:37:21.2
3 Yolanda Danioth 4:37:21.7

Frauen F40 (21.1 km)
16 Fabienne Zurkirchen 1:44:11.9

Rütlischwur-Gedenklauf
03. Juni 2018

Männer M60 (9.5 km / 1115 HM)
3 Paul Etter 1:14:32.0

Forchlauf
06. Juni 2018

Männer (21.1 km)
39 Patrick Hasenböhler 1:33:46
111 Adrian Dörig 1:42:53
147 Frank Eisenlohr 1:47:19
153 Thomas Bossard 1:47:56

Frauen (21.1 km)
276 Corinna Glaus 2:00:36

Männer (15.1 km)
19 André Kägi 1:06:53

Männer (7.4 km)
2 Heyleab Kalab 0:27:34
47 Christian Egli 0:33:30

Zumiker Lauf
09. Juni 2018

Männer M30 (11.2 km)
2 Hailemichael Estefanus 35:39.6

Männer M40 (11.2 km)
7 Remo Kohler 44:58.2

Männer M50 (11.2 km)
11 Oscar Bekk 48:17.7

Männer M60 (11.2 km)
11 Wilfried Knobel 55:13.1
21 Carlo Tomezzoli 1:00:43.2

Juniorinnen (5.7 km)
4 Fabienne Baur 29:10.6

Männliche Jugend U14 (1.0 km)
1 Benjamin Hofer-Girsberger 3:03.0

Trailrun HTW Chur
10. Juni 2018

Frauen W40 (15.7 km / 845 HM)
2 Fabienne Zurkirchen 2:17:23.5

Frauenlauf Bern
10. Juni 2018

Frauen W45 (5 km)
2 Claudia Blanke 19:37

Juniorinnen U20 (5 km)
1 Aita Ammann 18:02

70.3 Ironman Rapperswil
10. Juni 2018

Männer PRO (1.9/90.1/21.1 km)
4 Ruedi Wild 3:57:17

Männer M30 (1.9/90.1/21.1 km)
113 Marco Di Cristo 5:13:05

Männer M40 (1.9/90.1/21.1 km)
147 Michele Lionti

Zytturm Triathlon
16. Juni 2018

Männer M50 (1.5/40 / 10 km)
115 Jan Karban 2:48:14.8

Männer M20 (0.5 / 40/5 km)
37 Marco Di Cristo 1:40:00.2

Männer M50 (0.5 / 40/5 km)
41 Stefan Müller 1:55:55.4

Frauen F60 (0.5 / 40/5 km)
6 Susanne Di Cristo 2:07:28.4

Wylandlauf
16. Juni 2018

Männer		M30 (14.4 km)	
1	Hailemichael Estefanus		46:01.1
Männer		M40 (14.4 km)	
9	Yves Bohren		55:23.7
11	Florian T. Wagner		56:26.8
Männer		M60 (14.4 km)	
13	Wilfried Knobel		1:09:48.5
Juniorinnen		(7.15 km)	
9	Fabienne Baur		35:12.2
Männliche Jugend U16 (1.85 km)			
2	Jonathan Ruchti		6:27.0

Bannalper Berglauf
17. Juni 2018

Männer		M60 (11 km / 1180 HM)	
4	Paul Etter		1:26:57

TVU 60plus

Einladung zum Herbstausflug am Donnerstag, 13. September 2018

für Mitglieder und ihre Partner/innen

Eine «wullige» Angelegenheit im Bernbiet

Am Herbstausfug fahren wir diesmal im Car durch das Luzerner Hinterland via Emmenbrücke und Willisau nach Huttwil im Oberaargau zu einer den Meisten noch unbekannten Produktionsstätte. Ob Kamele, Schafe, Ziegen oder Lamas, sie alle produzieren Schurwolle im Überfluss, und dieses Rohmaterial wird in einer Karderei zu Wolle verarbeitet, welche dann gestrickt, gewoben oder gesponnen werden kann. Der Spycherhof in Huttwil ist in jeder Hinsicht ein polyvalenter Bauernbetrieb, der neben der Schau-Karderei auch Übernachtungen in mongolischen Jurtezelten, Kamel-Trecking so-

wie einen grossen Hofladen und ein Bistro mit Erfrischungen anbietet.
Nach der Besichtigung dieser interessanten Anlage werden wir mit dem Drusberg-Car ein paar Kilometer weiter das Panoramarestaurant «Fritzenfluh» in Wyssachen ansteuern, wo uns ein typisches Emmentaler Mittagessen erwartet. Auf der Rückfahrt nach Zürich werden wir weitere schöne ländliche Gegenden des Bernbiets und des Kantons Luzern zu sehen bekommen.

Programm

08.15 Treffpunkt am Carparkplatz Sihlquai
08.30 Abfahrt mit Drusberg Reise-Car
10.00 Kaffee, Besichtigung Spycherhof
12.30 Abfahrt zum Panoramarestaurant
13.00 Mittagessen auf der Fritzenfluh
15.30 Rückfahrt via Sursee, Lenzburg
17.30 (ca.) Ankunft beim Carparkplatz

Kosten: Fr. 70.– pro Teilnehmer/in
Reiseleitung: Bruno Seiler

Sämtliche TVU 60plus-Mitglieder und alle TVU-Ehrenmitglieder werden im Juli per Mail oder Post eine persönliche Einladung mit dem entsprechenden Anmelde-Talon erhalten.

Anmeldetermin
Samstag, 11. August 2018

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Bruno Seiler Telefon 044 825 49 25
Mobil 076 553 58 03
Mail seiler.bruno@bluewin.ch

Fahrt ins Blaue vom 14. Juni 2018

Mit dem «Rhyfall-Express» unterwegs

Die Fahrt ins Blaue führte die 45 Teilnehmer/-innen diesmal in den Norden der Schweiz. Vom Zürcher Hauptbahnhof aus ging die Reise via Winterthur nach Schaffhausen, wobei in Winterthur schon die erste Schikane wartete: Innert drei Minuten musste die halbe Hundertschaft von Geleise 5 aufs Geleise 7 wechseln, wo dann auch jene Teilnehmer/-innen begrüsst werden konnten, welche aus geografischen Gründen direkt nach Winterthur gefahren waren.

Gemütliche Einstimmung mit Kaffee und Gipfeli in der Gartenwirtschaft in Schaffhausen.

In Schaffhausen war dann gleich neben dem Bahnhof erst einmal «Kafi / Gipfeli»-Halt, und in der Gartenwirtschaft bot sich die erste Gelegenheit, sich über das warme und sonnige Sommerwetter zu freuen. Nach rund dreiviertel Stunden folgte dann die erste Überraschung: Vor dem Restaurant stand der «Rhyfall-Express» bereit, um die Zürcher Gäste durch Schaffhausen an den Rheinfall zu kutschieren. Der Lokführer dieses Touristen-Bähnchens meinte es mit uns besonders gut und schob in die Stadtbesichtigung kurzerhand auch noch eine Fahrt zum Schaffhauser Wahrzeichen Munot ein. Danach steuerte er uns an den Rheinfall, allerdings nicht an den normalen Touristentreffpunkt beim Schlössli Wörth, sondern er machte oben, auf der Höhe der Felsstufe Halt, dort wo das Wasser in wilde, weisse Schaumkronen gehüllt, in die Tiefe stürzt. Damit war natürlich ein allgemeiner Foto-Termin angesagt und die Gelegenheit dieser nicht alltäglichen Perspektive wurde eifrig genutzt. Nach über einer Stunde brachte uns der Rhyfall-Express auch noch an die Bahnstation «Rheinfall», von wo aus wir wieder mit der SBB das deutsche Jestetten ansteuerten, wo im Restaurant Löwen das Mittagessen serviert wurde.

Auch hier funktionierte des Reiseleiters Voraussicht vorzüglich, denn die Gesellschaft hatte, nach einem kurzen Marsch von der Bahnstation her, kaum Platz genommen, wurde auch schon der Vorspeise-Salat serviert. Und auch bei den weiteren Gängen zeigte sich das Personal voll auf der Höhe der Aufgabe, so dass die Mittagsverpflegung sehr speditiv aufgetragen und entsprechend genüsslich verspeist werden konnte. Die organisatorischen Anweisungen

Der «Rhyfall-Express» in Schaffhausen.

Im Anmarsch zum Mittagessen in Jestetten.

von Bruno Seiler und die Begrüssung von TVU 60plus-Präsident Jörg Schaad passten in ihrer wohltuenden Kürze gerade noch knapp in die Menü-Zwischenräume …
In Abwesenheit von Kassier Peter Zingg fiel Doris Kuttruff die Aufgabe zu, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Kostenbeitrag von Fr. 35.– einzuziehen, wobei mit Freude konstatiert wurde, dass der Verein

Präsident Jörg Schaad bei der Begrüssung.

seinen «Subventionsbeitrag» auch noch auf alle konsumierten Getränke ausgedehnt hatte, weil doch das Billett etwas teurer gewesen war, als in anderen Jahren.
Da wir mit dem Mittagessen erst nach 13 Uhr begonnen hatten, und am Nachmittag nur noch die Heimreise auf dem Programm stand, bot sich im schönen Löwen-Saal genügend Zeit für ausführliche Gespräche und Diskussionen mit seinen Tischnachbarn, wobei die Fussball-WM als Thema noch weitgehend inexistent war.
Weil die Heimreise über Rafz und Bülach mit individuellen Ausstiegsmöglichkeiten versehen war, zeigte sich die einzige kleine Schwäche in den Überlegungen der Organisatoren. Eine Verabschiedung im Zug war schlicht unmöglich, weil sich die Reiseteilnehmer auf verschiedene Wagons verteilten, denn immerhin war ja an diesem Tag auch

Mit vielen neuen Eindrücken zurück nach Zürich.

grosser Schulreisetag, womit die Sitzplätze füglich zusammengesucht werden mussten. All' jenen, die einer gemeinsamen Verabschiedung nachtrauern, darf gesagt werden, dass der nächste Reiseanlass, der Herbstausflug, ja schon bald vor der Türe steht, und dort führt die Reise im Car vom Sihlquai in Zürich auch wieder an diesen Ort zurück.
Und den Dank an den Reiseorganisator Bruno hatten die Reisenden ja schon im Wirtshaus Löwen mit grossem Applaus abgestattet.

Peter Tobler

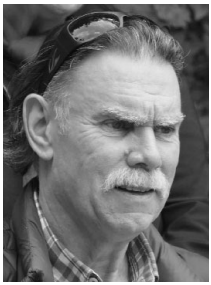
(Eine etwas erweiterte Version des Berichts und viele Fotos sind auf der TVU 60plus-Website zu finden. www.tvunterstrass.ch/tvu-60plus

Bruno Seiler war ein hervorragender Reiseleiter.

Dank an zwei Chauffeure

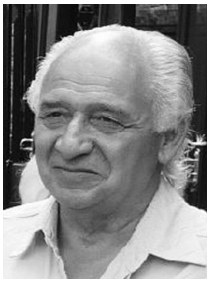
pt) Der Dank der Reiseteilnehmer geht an zwei Chauffeure, die auf unserer Reise eine wichtige Rolle gespielt haben:

Alfons Müller, der gute Geist mit dem Autoschlüssel



Bei unseren Reisen mit dem ZVV ist immer noch sicherheitshalber ein Fahrzeug mit Chauffeur aus dem Kollegenkreis von Bruno Seiler mit dabei, um denjenigen Mitgliedern, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, beizustehen. Diesmal war es Alfons «Föns» Müller, der die Transporte von der Bahnstation zum Wirtshaus und zurück bravourös erledigte. Die umsorgten Kameradinnen und Kameraden bedanken sich herzlich dafür, dass Föns uns einen ganzen Tag Hilfe geleistet hat.

Urs, der Lokführer vom Rhyfall-Express



Urs, der Mann, der das orange Touristengefährt «Rhyfall-Express» durch die Strassen Schaffhausens fährt, fand unsere Reisegruppe so sympathisch, dass er uns aus eigenem Antrieb noch einige Zusatzleistungen bot, so dass aus der eigentlich vorgesehenen Überführung vom Bahnhof zum Rheinfall eine veritable Stadtrundfahrt wurde, bei der wir auch noch den Hügel zum Munot erklommen. Schon da zeigte sich die Kraft, und auch die Bremskraft, die einem solchen «Zügli» innewohnt.
Auch Urs verdiente einen Sonderapplaus der Reisegruppe aus Unterstrass und natürlich den TVU 60plus-Kugelschreiber …

Termine

August

01. SfA: 1. August-Umzug, Innenstadt

09. TVU 60plus: Donnerstag-Hock, 14 Uhr, **Restaurant Schützenhaus Hönggerberg**

13. SILA: Generalversammlung VZS Sihlhölzli, 18 Uhr

25./26. HB: Jugendturnier Sporthalle Blumenfeld

September

07. HB: Sponsorenlauf auf dem Rösli 18.30 Uhr, anschl. Wurst + Getränk

14. TVU 60plus: 08 – 18 Uhr **Herbstausflug** Region Thurgau

Oktober

11. TVU 60plus: Donnerstag-Hock, 14 Uhr, Restaurant Tramblu

November

08. TVU 60plus: Donnerstag-Hock, 14 Uhr, Restaurant Tramblu

Dezember

08. TVU 60plus: 11.30 – 15 Uhr **Jahresschluss-Hock** Restaurant Tramblu

16. Zürcher Silvesterlauf

SfA = Sport für Alle, HB = Handball, LAC = Leichtathletik, SC = Ski Club, Vet.-Gruppe = Veteranen